

Geschmiedetes Eisen, im Gegensatze von Gußeisen, siehe Schmieden.

Geschnäbelt ist ein Mauerziegel, der beim Wölben an der einen Seite der Fläche, die der Wölbfläche zugekehrt ist, etwas verhauen wird, damit er völlig nach der Rundung des Bogens aufliege.

Bei Bogen, welche nach einem großen Radius construirt werden, ist es nicht nöthig, daß die Steine geschnäbelt seien, weil in diesem Falle der Bogen als ein Vieleck von mehreren, im Verhältniß zu seinem Radius, sehr kleinen Seiten betrachtet werden kann. Daher wird es denn schon bei den gewöhnlichen Thür- und Fensterbogen von 5—6' Spannung unnöthig, die Steine zu schnäbeln.

Geschoß. Der Subbegriff derjenigen Gemächer oder Zimmer, die in einem Gebäude so neben einander liegen, daß der Fußboden derselben eine Ebene bildet. Liegt der Fußboden des einen Zimmers höher als der des andern, so darf dieser Unterschied nur eine oder wenige Stufen betragen; ist es aber nöthig, um von einem Zimmer in das andere zu gelangen, eine Treppe zu steigen, so liegen dieselben in verschiedenen Geschossen.

Hat ein Gebäude nur ein Geschoß oder, was gleichbedeutend ist, ein Stockwerk, so sagt man: es sei einstöckig. Statt Stockwerk oder Geschoß bedient man sich auch des Ausdrucks Etage, in welchem Artikel die verschiedenen Bezeichnungen der Geschosse angegeben sind.

Geschränkt nennt man die nach links und rechts gestellten Zähne einer Säge. Siehe Handsäge.

Geschweift nennt man Linien, die, nach einer sanften Curve gebogen, die gerade Richtung verlassen. So ist z. B. die erzeugende Linie (s. d. A.) einer ausgebauchten Säule geschweift.

Auch werden Stufen geschweifte genannt, wenn ihre vordere Kante keine gerade Linie, sondern nach innen oder außen hin gebogen ist, wie dies namentlich bei den Windungen, die eine Treppe macht, vorkommt.

Geschwindigkeit nennt man in der Mechanik denjenigen Weg, welchen ein Körper in einer bestimmten Zeit durchläuft. Zum Zeitmaße wird in der Regel die Secunde gewählt und die Länge des Weges in Fuß ausgedrückt. Sagt man daher vom Wasser: es habe 5 Fuß Geschwindigkeit, so heißt dies: es habe ein solches Gefälle (s. d. A.), daß jedes Atom in einer Secunde einen Weg von 5 Fuß zurücklegt. Bewegen sich zwei Körper gleichzeitig in einer geraden Linie, so nennt man die Länge, um welche sie sich in

einer Secunde nähern, ihre relative Geschwindigkeit, wogegen die absolute denjenigen Weg bezeichnet, welchen der Körper wirklich zurücklegt.

Gefelle. Diejenige Person, welche ein Handwerk als Bursche erlernt hat und dasselbe unter einem Meister ausübt.

Gesenkambos. Ein Ambos, der mit einem Gesenke (s. f. A.) versehen ist.

Gesenke. Eine aus Eisen gefertigte Vorrichtung, welche sich Schlosser oder Schmid bereitet, um in der Vertiefung derselben Gegenstände von bestimmter Form zu schmieden. Z. B. die Köpfe der Nägel, die Zuziehknöpfe u. dgl. m.

Gesenkte Balkenlage oder **Senkgebälk** ist ein solches, das einige Fuß tiefer als das Hauptgebälk gelegt wird. Will man z. B. dem Dachboden eines ganzen Gebäudes oder einigen Piecen einer oberen Etage eine vermehrte Höhe geben, so legt man das Senkgebälk unter das Hauptgebälk und wechselt das letztere aus. Man thut dies natürlich nur bei untergeordneten Gebäuden, Ställen u. s. w., wo es dann auch nichts schadet, wenn nicht alle Balken ausgewechselt werden, sondern einige zum sicheren Verbande durchgehen.

Bei massiven Mauern hat ein solches Senkgebälk keine Schwierigkeiten, weil jeder Punkt in der Mauer zum Auflager der Balken benutzt werden kann, und nur da, wo Fenster höher als das Senkgebälk hinaufreichen, müssen die Balken des letzteren ausgewechselt werden. Bei Fachwerkswänden aber erhält das Senkgebälk sein Lager auf den Niegeln, welche die Stiele der Wand mit einander verbinden, was indeß nicht so zweckmäßig ist, als die Balken in die Stiele selbst mit Schwalbenschwanz (s. d. A.) einzuzapfen.

In keinem Falle darf man aber annehmen, daß das Senkgebälk dazu beitrage, die Wände eines Fachwerksbaues zu verankern, indem dies weit wirksamer durch die Balkenlage geschieht. Da diese nun sogar für das Senkgebälk ausgeschnitten werden muß, so schadet dasselbe dem angedeuteten Zweck weit mehr, als es nützt.

Gesenkte Brunnen, siehe Brunnen.

Gesichtspunkt für Augenpunkt (s. d. A.). Derselbe wird in den meisten Fällen 5 bis 6 Fuß über der Standlinie, weil sich so hoch das Auge des Beschauers befindet, und immer in der mittleren Achse des Bildes angenommen, weil vorzusetzen ist, daß man eben so weit rechts als links sehe. — Auch nennt man denjenigen Punkt Gesichtspunkt oder Augenpunkt, der im Bilde selbst